



# Die Zeche Prinz Friedrich

- 1852** Aus den alten Hinsbecker Stollenzechen "Prinz-Friedrich", "Gottesseggen", "Mühlenbank", "Noch zum Glück", "Prinz Friedrich Stolln" und "Ver. Emil und Ida" entsteht die Stollenzeche "Prinz-Friedrich-Stolln"
- 1855** Die Zechengewerken setzen einen neuen Stollen auf Hinsbecker Gebiet an. Direkt neben der "Mühle Grotkamp" am Deilbach wird der "Prinz-Friedrich-Stolln" nach Osten vorgetrieben.
- 1873** Beginn der Kohlenförderung mittels einer Rampe, welche den Stollen direkt mit der "Prinz-Wilhelm-Eisenbahn" verbindet.
- 1903** Die Zeche "Prinz-Friedrich" wird an die Zeche "Altendorfer Tiefbau" verkauft.
- 1914** Stilllegung der Zeche "Altendorfer Tiefbau" und der dazu gehörenden Zeche "Prinz-Friedrich-Stolln".
- 1919** Die Grubenfelder der alten Stollenzeche werden von der "Essener Steinkohlen AG" gekauft. Auf einem Gelände in der Nähe des Kupferdreher Bahnhofes wird mit dem Abteufen eines Tiefbauschachtes und dem Bau der dazugehörigen Zechenanlagen begonnen.
- 1923** Der neue Tiefbauschacht "Prinz-Friedrich" wird fertiggestellt und in Betrieb genommen.
- 1930** Einstellung der Förderung durch den neuen Schacht und Übernahme am 1. Januar 1931 durch die Zeche Carl-Funke in Heisingen. Der "Prinz-Friedrich-Schacht" wird nun zum Schacht "Carl-Funke 3" und dient nur noch zur Wetterführung und Seilfahrt.
- 1943** In einem Lager an der Prinz-Friedrich-Straße sind 1000 russische Kriegsgefangene, 204 Ostarbeiter und 63 Ostarbeiterinnen untergebracht. Diese Menschen sind zum größten Teil auf der Zeche "Prinz-Friedrich" beschäftigt.
- 1964** Die Zeche "Carl-Funke" vereinigt sich mit der Zeche Pörtingssiepen. Es entsteht ein Zechenverbund mit einer Berechtsame von über 53 qkm.
- 1973** Mit dem 30. April 1973 geht in Kupferdreher eine Jahrhunderte dauernde Bergbautradition zu Ende. Es erfolgt die Gesamtstilllegung der Zeche "Carl-Funke-Pörtingssiepen", wozu auch "Prinz-Friedrich" gehört.